

Diyarbakir, 24. Februar 2016

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Ich möchte Sie gerne zusammenfassend über die aktuelle Situation und bezüglich der Ereignisse vom Sonntag 21. Februar[*] informieren, welche auch das Gebäude in dem SOHRAM untergebracht ist in Mitleidenschaft gezogen haben.

Seit drei Monaten ist die Region (im Süd-Osten der Türkei, mit hauptsächlich kurdischer Bevölkerung) faktisch in einem bürgerkriegsähnlichen Zustand. Schätzungsweise 3'200 Personen (PKK-Kämpfer-Polizisten-Zivilisten-Soldaten) sind ums Leben gekommen und Hunderte wurden verletzt. Nach offiziellen Angaben waren circa 300'000 Personen, aufgrund der unsicheren Lage, gezwungen ihr Zuhause zu verlassen. Das Volk ist gefangen im Teufelskreis aus Wut – Angst - Verzweiflung.

Jeden Tag erschüttern Explosionen die Stadt. Die Auseinandersetzungen zwischen den PKK Kämpfern und den staatlichen Sicherheitskräften haben sich in den Altstadt Vierteln von Diyarbakir intensiviert. In diesen historischen Vierteln befinden sich drei Kirchen: die syrisch-orthodoxe Marien-Kirche, die chaldäisch-katholische Kirche Mor Patrun und die armenische St.-Giragos-Kathedrale (Surp Giragos). Leider haben wir keinerlei Neuigkeiten bezüglich ihrer Situation. Wir stehen aber in engem Kontakt mit dem Pastor der syrischen Kirche und unseren Brüdern und Schwestern der syrischen, chaldäischen und armenischen Gemeinden.

Wir beobachten, dass die Behörden (städtisch und provinziell) es nicht schaffen diese Krise in den Griff zu bekommen. Sie sind nicht fähig die nötige Unterstützung zu liefern, wie Schutz, Nahrung usw. für die die ihr Heim verlassen mussten aufgrund der Sicherheitslage. Um diese Probleme zu meistern, hat SOHRAM alle seine Mittel aufgeboten. Aufgrund des Ausmasses der Situation ist unsere Hilfe nicht genug. Wir haben allen Betroffenen Nothilfe offeriert, wie auch den anderen Flüchtlingen (syrischen und irakischen insbesondere). Identifiziert haben wir sie als Intern-Vertriebene.

Anlässlich einer Kundgebung am 21 Februar [*], kam es zur Konfrontation zwischen Kämpfern und Polizisten, wobei die Teilnehmer der Kundgebung in das Geschehen hineingezogen wurde. Mehrere Kugeln schlugen im SOHRAM Gebäude ein. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Unsere Freiwilligen halfen den Demonstranten. Ein Sanitäter – einer unsrer ehemaligen Schüler – und ein Sanitätsschüler haben eine Ambulanz gerufen und die Verletzten bis zu deren Eintreffen notfallmässig versorgt. Dutzende Personen haben bei SOHRAM Schutz gefunden bis sich die Situation beruhigt hatte. Leider ist die Gesamtsituation sehr beunruhigend.

Trotz unserer bescheidenen Mittel, spielt SOHRAM eine wichtige Rolle in dieser dramatischen Situation. Dank Ihrer Unterstützung versuchen wir weiterhin unsere Aktivitäten aufrechtzuerhalten und den Opfern der aktuellen Situation ein Hoffnungsschimmer zu sein...!

Herzlichst,

Yavuz Binbay